

sitzenden des Vorstandsrates des Museums gewählt.

Chemiker Dr. K. Brittner ist zum Direktorialassistenten bei den Königlichen Museen in Berlin ernannt worden.

W. J. McCaughey, Mineraloge bei dem Bureau of Soils in Washington, D. C., ist zum assist. Professor der Metallurgie und Mineralogie an der Ohio-Staatsuniversität ernannt worden.

Als Nachfolger von Prof. E. Abderhalden auf dem Lehrstuhl der Physiologie an der Tierärztlichen Hochschule in Berlin wurde der Direktor des städtischen physiologischen Instituts der Akademie für praktische Medizin in Köln, Prof. Dr. M. Cremer unter Ernennung zum etatsmäßigen Professor berufen.

Dr. E. G. Franklin, seit 1903 Prof. der organ. Chemie an der Stanford-Universität, ist zum Professor der Chemie in dem hygienischen Laboratorium des Public Health and Marine-Hospital Service der Vereinigten Staaten ernannt worden.

Als Handelschemiker wurde seitens der Handelskammer in Köln Dr. G. Kayser, Köln, vereidigt und öffentlich angestellt.

Dr. B. F. Lovelace, Prof. der Chemie an der Universität von Alabama, ist zum „associate-professor“ der Chemie an der Johns Hopkins-Universität ernannt worden. Zu seinem Nachfolger an der Alabama-Universität ist Dr. St. J. Lloyd, bisher „adjunct-professor“ der Chemie und Metallurgie daselbst, befördert worden.

Dr. G. S. Moler wurde zum o. Professor der Chemie an der Cornell-Universität befördert.

Der Privatdozent für Physik an der Technischen Hochschule in München, K. Kurz, hat seine Lehrtätigkeit aufgegeben.

Gestorben sind: J. W. Baird, Prof. der Chemie und Dekan des Massachusetts College of Pharmacy, im Alter von 52 Jahren. — Dr. St. Jahn, Privatdozent für physikalische Chemie an der Technischen Hochschule in Charlottenburg, am 25./9. im Alter von 34 Jahren. — Dr. E. Hussak, brasilianischer Staatsgeologe, in Caldas (Staat Minas Geraes) am 6./9. — F. H. King Prof. der Agrikulturphysik und Bodenkunde an der Staatsuniversität von Wisconsin, am 4./8. — Dr. J. P. Schweitzer, Prof. der Chemie an der Universität von Missouri 1872—1910; er war 1840 in Berlin geboren, kam 1865 nach den Vereinigten Staaten und betätigte sich hauptsächlich auf den Gebieten der analytischen und Agrikulturchemie. — B. F. Thomas, Prof. der Physik an der Ohio-Staatsuniversität im Alter von 61 Jahren.

Bücherbesprechungen.

Radiumnormalmasse und deren Verwendung bei radioaktiven Messungen. Von E. Rutherford Leipzig, Akademische Verlagsanstalt m. b. H.

Die vorliegende Broschüre des berühmten Radium-

forschers wird vielen willkommen sein, die sich über die Frage der Radiumnormalmasse orientieren wollen. Sie führt systematisch und elementar in die Materie ein und bringt zunächst eine kurze Auseinandersetzung der Zerfallshypothese von Rutherford und Soddy. Dann wird die Notwendigkeit einer Radiumeinheit für Wissenschaft und Industrie dargetan, und die Wichtigkeit derselben ergibt sich am besten aus der Tatsache, daß nach Messungen von Rutherford die bisher in verschiedenen europäischen Laboratorien gebrauchten Einheiten bis zu 20% voneinander abwichen. Dann zeigt Vf. nach kurzer wissenschaftlicher Einleitung, daß die γ -Strahlung des Radiums ein genaues Maß für eine vorhandene Radiummenge sein kann, wenn geeignete Meßmethoden angewendet werden. Solche Meßmethoden werden besprochen. Auch für die Messung der Radiumemanation ist die γ -Strahlung, die sich aus ihrem Umwandlungsprodukte RaC bildet, sehr geeignet. Nun folgen Vorschläge für die Messung kleiner Mengen radioaktiven Materials, weiter die Anwendung der vorgeschlagenen Einheiten auf Thoriumpräparate und zum Schluß die Vorschläge des auf dem internationalen Kongreß in Brüssel gewählten Komitees für die Herstellung der Radiumeinheit und ihrer Vervielfältigung.

Henrich. [BB. 117.]

Dr. jur. et phil. E. Kloeppel, Elberfeld. Die Grundlagen des Markenschutzes. Beiträge zur Reform des Warenzeichengesetzes. Berlin u. Leipzig. Dr. Walther Rothschild. 1911.

Der den Lesern dieser Z. wohlbekannte Vf. hat es sich zur Aufgabe gestellt, Vorschläge für die künftige Gestaltung unseres deutschen Markenrechtes zu formulieren. In knapper, gemeinverständlicher Form entwickelt er sein Programm und versteht es, gestützt auf einen reichen Schatz praktischer Erfahrung, den Leser von der Richtigkeit seiner Leitsätze zu überzeugen.

Ausgehend von dem Verhältnis des Markenschutzes zum Wettbewerbsgesetz, führt er uns ein in die oft seltsamen Gedankengänge der sog. Gesetzgeber und weist nach, welch mangelhafte Logik die heutige Gesetzgebung und Rechtsprechung beherrscht, nach welcher ein „Geschäftsabzeichen“ (gemäß § 16 UWG.) Schutz gegen objektive Verletzung genießt, während eine noch solange Zeit benutzte und gut eingeführte „Ausstattung“ nur gegen Nachahmungen geschützt wird, wenn die Täuschungsabsicht des Nachahmers sich nachweisen läßt (§ 15 WZG.).

Er verlangt für unser künftiges Recht einen von jeder Formalität unabhängigen gemeinrechtlichen Schutz für Ausstattung und Warenzeichen analog der englischen „action for passing off goods as those of another person.“ Dieser formlose Schutz soll neben der patentamtlichen Eintragung bestehen, er soll insbesondere auch solchen Zeichen gewährt werden, die wegen ihres deskriptiven Charakters von der Eintragung ausgeschlossen sind. Die Einführung dieses formlosen Schutzes als Ergänzung des jetzt allein herrschenden Eintragungsprinzips bildet die wesentlichste materiellrechtliche Änderung, die der Vf. vorschlägt; sie bedingt eine Reihe anderer weniger einschneidender Maßnahmen. In formellrechtlicher Hinsicht bekennt sich der Vf.

neuerdings als überzeugter Anhänger des Aufgebotsverfahrens, welches die bisherige amtliche Kollisionsprüfung ersetzen soll. Natürlich setzt die Einführung derselben ein den Bedürfnissen der Praxis entsprechendes Warenklassensystem und eine Erhöhung der Gebühren voraus. Zum Schluß plädiert Kloeppel für den baldigen Beitritt des Deutschen Reiches zu dem Madrider Abkommen betr. die internationale Markeneintragung.

Die verliegende Schrift, die sich durch eine sehr anschauliche Darstellungsweise auszeichnet, bietet reiche Anregungen; sie darf des Beifalls aller derer sicher sein, die Gelegenheit hatten, die Reformbedürftigkeit unseres geltenden Markenrechtes in der Praxis kennen zu lernen; sie ist aber auch geeignet, denjenigen, der dem Markenrecht noch fremd gegenübersteht, in die Grundzüge dieses Rechtsgebietes einzuführen und ihn mit den wesentlichsten Prinzipien bekannt zu machen. Angesichts der Bedeutung des Markenschutzes für den Chemiker kann die Lektüre des Buches den Lesern dieser Z. angelegentlich empfohlen werden.

Dr. Martin Wassermann [BB. 174.]

Die offizinellen ätherischen Öle und Balsame. Zusammenstellung der Anforderungen der 14 wichtigsten Pharmakopöen in wortgetreuer Übersetzung. Im Auftrage der Firma E. Sachsse & Co., Fabrik ätherischer Öle, Leipzig, bearbeitet von Apotheker C. Rohden. Berlin 1911. Verlag von J. Springer.

Preis brosch. M 7,—

Vorliegendes Buch gibt den genauen (deutschen) Wortlaut der in Betracht kommenden Kapitel über ätherische Öle und Balsame von Pharmakopöen folgender Staaten wieder: Vereinigte Staaten von Nordamerika (von 1905), Belgien (von 1906), Dänemark (von 1907), Deutschland (von 1910), England (von 1898), Frankreich (von 1908), Japan (von 1907), Italien (von 1909), Niederlande (von 1905), Österreich (von 1906), Rußland (von 1910), Schweden (von 1908), Schweiz (von 1907), Spanien (von 1905). Einer Besprechung oder einer Kritik werden die Anforderungen und die Methoden der einzelnen Arzneibücher nicht unterzogen. Doch auch so wird es ersichtlich, inwieweit die Prüfungsvorschriften in den verschiedenen Staaten übereinstimmen, und inwieweit sie voneinander abweichen. — Das Rohdensche Buch kann den Interessenten zum Studium oder als Nachschlagewerk bestens empfohlen werden. *Deußen.* [BB. 96.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Künftige Sitzungen, Versammlungen und Ausstellungen.

14. u. 15./10. 1911. In Roubaix eine außerordentliche Versammlung der **Association générale des Chimistes de l'Industrie textile**.

18.—20./10. 1911. Tagung der **Gesellschaft für Hochschulpädagogik** in München. Aus dem Programm: „Die geistige Vorbildung der Studierenden und der Hochschulunterricht“

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. E. Bernheim, Greifswald. — „Der Unterricht in Physik“ Prof. Dr. K. Th. Fischer, München.

November 1911. **Smoke Abatement Exhibition** in Manchester mit Unterstützung der Smoke Abatement League of Great Britain und der Coal Smoke Abatement Society. Es soll u. a. die Ausdehnung der Verwendung von Gas und Elektrizität für Küche, Heizung, Beleuchtung und Ventilation gezeigt werden, sowie die Vorteile für Fabrikationszwecke und besonders in sanitärer Hinsicht, ferner neben einschlägigen Industrieerzeugnissen vor allem neue Erfindungen zur rauchlosen Kohlenverfeuerung.

20.—22./11. 1911. 28. Jahresversammlung der **Association of Official Agricultural Chemists in den Verein. Staaten** in Washington, D. C.; Sekretär ist Dr. H. W. Wiley.

16./12. 1911. Diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung des **Vereins Chemische Reichsanstalt E. V. zu Berlin**, nachmittags 5 Uhr im Hofmann-Haus, Berlin W 10, Sigismundstraße 4 (s. auch S. 1939).

20.—22./12. 1911. 4. Generalversammlung des **Am. Institute of Chemical Engineers** in Washington, D. C. Das Programm enthält u. a. Vorträge über Patentgesetzgebung, wie über die Herstellung und Prüfung von Sprengstoffen, sowie Besuche der chemischen Werke in und bei Baltimore.

23.—28./9. 1912. In Washington der **15. Internationale Kongreß für Hygiene und Demographie**. Für Deutschland erteilt Prof. Dr. Nietner, Berlin, Königin-Augustastr. 11 Auskunft.

In Wiesbaden wurde ein **Bund unabhängiger selbständiger Deutscher Analytiker** begründet. Es fand Ende September eine Versammlung analytischer Chemiker in Wiesbaden statt, gebildet von aus ganz Deutschland erschienenen Leitern öffentlicher Untersuchungslaboratorien, die in Unabhängigkeit von staatlicher oder behördlicher Beihilfe, aus eigenen Mitteln ihre Institute unterhalten und für Nahrungsmittelverkehr, Industrie, Handel und Gewerbe zur Verfügung halten.

Vom 10.—15./10. 1911 findet die **Oktober-tagung der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin** statt.

Aus den Tagesordnungen sei erwähnt: „Über die Anwendung des Ozons in der Brauerei.“ Bericht-erstatte Ing. von Vetter, Lutterbach (Elsaß). — „Weitere Arbeiten der V. L. B. auf dem Gebiete der Hefenverwertung.“ Bericht-erstatte Dr. F. Hayduck. — „Technisches und Ökonomisches aus dem Gär-, Lager- und Flaschenkeller.“ Bericht-erstatte Prof. Dr. F. Schönfeld. — „Sarzina-infektionen im Betriebe. Welche Lehren sind aus dem vergangenen trockenen Sommer zu ziehen?“ Bericht-erstatte Dr. F. Stockhausen. — „Welche Güteanforderungen sind an die Schmieröle zu stellen?“